



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



FACHBEREICH 10
MATHEMATIK UND
INFORMATIK

Skript Topologie II.

Mitschrift der Vorlesung „Topologie II.“ von Prof. Dr. Arthur Bartels

Jannes Bantje

23. November 2015

Aktuelle Version verfügbar bei



<https://github.com/JaMeZ-B/latex-wwu>

GitHub ist eine Internetplattform, auf der viele OpenSource-Projekte gehostet werden. Diese Plattform nutzen wir zur Zusammenarbeit, also findet man hier neben den PDFs auch die \TeX -Dateien. Außerdem ist über diese Plattform auch direktes Mitarbeiten möglich, siehe nächste Seite.



<https://uni-muenster.sciebo.de/public.php?service=files&t=965ae79080a473eb5b6d927d7d8b0462>

Sciebo ist ein Dropbox-Ersatz der Hochschulen in NRW, der von der Uni Münster in leitender Position auf Basis der OpenSource-Software Owncloud aufgebaut wurde. Wenn man auf den Link klickt, kann man die Freigabe zum eigenen Speicher hinzufügen und hat dann immer automatisch die aktuellste Version.



B6WH2DISQ5QVYIRYIEZSF4ZR2IDVKPN3I

BTSync ist ein peer-to-peer Dateisynchronisations-Tool. Dabei werden die Dateien nur auf den Computern der Teilnehmer an einer Freigabe gespeichert. Ein RasPi ist permanent online, sodass stets die aktuellste Version verfügbar ist. Clients gibt es für jedes Betriebssystem. Zugang ist über das obige „Secret“ bzw. den QR-Code möglich.



Vorlesungshomepage

<https://wwwmath.uni-muenster.de/reine/u/topos/lehre/WS2015-2016/Topologie2/>

Hier ist ein Link zur offiziellen Vorlesungshomepage.

Vorwort — Mitarbeit am Skript

Dieses Dokument ist eine Mitschrift aus der Vorlesung „Topologie II., WiSe 2015“, gelesen von Prof. Dr. Arthur Bartels. Der Inhalt entspricht weitestgehend dem Tafelanschrieb. Für die Korrektheit des Inhalts übernehme ich keinerlei Garantie! Für Bemerkungen und Korrekturen – und seien es nur Rechtschreibfehler – bin ich sehr dankbar. Korrekturen lassen sich prinzipiell auf drei Wegen einreichen:

- ▶ Persönliches Ansprechen in der Uni, Mails an j.bantje@wwu.de (gerne auch mit annotierten PDFs) oder Kommentare auf <https://github.com/JaMeZ-B/latex-www>.
- ▶ *Direktes* Mitarbeiten am Skript: Den Quellcode poste ich auf GitHub (siehe oben), also stehen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Verfügung: Zum Beispiel durch Kommentare am Code über die Website und die Kombination Fork + Pull Request. Wer sich verdient macht oder ein Skript zu einer Vorlesung, die ich nicht besuche, beisteuern will, dem gewähre ich gerne auch Schreibzugriff.

Beachten sollte man dabei, dass dazu ein Account bei github.com notwendig ist, der allerdings ohne Angabe von persönlichen Daten angelegt werden kann. Wer bei GitHub (bzw. dem zugrunde liegenden Open-Source-Programm „git“) – verständlicherweise – Hilfe beim Einstieg braucht, dem helfe ich gerne weiter. Es gibt aber auch zahlreiche empfehlenswerte Tutorials im Internet.¹

- ▶ *Indirektes* Mitarbeiten: \TeX -Dateien per Mail verschicken.

Dies ist nur dann sinnvoll, wenn man einen ganzen Abschnitt ändern möchte (zB. einen alternativen Beweis geben), da ich die Änderungen dann per Hand einbauen muss! Ich freue mich aber auch über solche Beiträge!

¹ zB. <https://try.github.io/levels/1/challenges/1>, ist auf Englisch, aber dafür interaktives LearningByDoing

Inhaltsverzeichnis

1 Kohomologie	1
2 Die Paarung zwischen Kohomologie und Homologie	5
3 Produkte auf Kohomologie	7
4 Kommutativität des Cup-Produktes	11
5 Azyklische Kettenkomplexe	14
6 Das Cap-Produkt und die Poincaré-Dualitätsabbildung	17
7 Kohomologie mit kompaktem Träger	21
Index	A
Abbildungsverzeichnis	B
Todo list	B

1 Kohomologie

1.1 Definition. Sei R ein Ring. Ein R -Kokettenkomplex (C^*, d^*) ist eine Folge von R -Moduln $(C^n)_{n \in \mathbb{N}}$ zusammen mit R -linearen Abbildungen $d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}$, sodass $d^{n+1} \circ d^n = 0$ gilt. Der n -te Kohomologiemodul von (C^*, d^*) ist definiert als

$$H^n(C^*, d^*) = \frac{\ker d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}}{\operatorname{im} d^{n-1}: C^{n-1} \rightarrow C^n}$$

Sei (D^*, d^*) ein weiterer Kokettenkomplex. Eine *Kokettenabbildung* ist eine Folge von R -linearen Abbildungen $f^n: C^n \rightarrow D^n$, sodass $d_D^n \circ f^n = f^{n+1} \circ d_C^n$ für alle n gilt. Ist auch $g^n: C^n \rightarrow D^n$ eine Kokettenabbildung, so nennen wir eine R -lineare Abbildung $h^n: C^n \rightarrow D^{n-1}$ mit

$$f^n - g^n = h^{n+1} \circ d_C^n + d_D^{n-1} \circ h^n$$

eine *Kokettenhomotopie* zwischen f und g . Zu jeder Kokettenabbildung $f^n: C^n \rightarrow D^n$ gibt es eine induzierte Abbildung auf Kohomologie genau wie bei Homologie.

1.2 Bemerkung.

- i) Sei (C_*, d_*) ein R -Kettenkomplex und V ein R -Modul. Dann erhalten wir einen R -Kokettenkomplex (C^*, d^*) durch

$$C^n := \operatorname{Hom}_R(C_n, V)$$

und $d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}$ definiert durch $\alpha \mapsto \alpha \circ d_{n+1}$. Dieser Kokettenkomplex (C^*, d^*) heißt der *V-duale R-Kokettenkomplex* zu (C_*, d_*) . Ist $V = R$, so nennen wir ihn auch kürzer *dualer Kettenkomplex*.

- ii) Benutzen wir \mathbb{Z} statt \mathbb{N} als Indexmenge, so können wir durch $(C^n, d^n) \rightsquigarrow (C_n := C^{-n}, d_n := d^{-n})$ jeden Kokettenkomplex einem Kettenkomplex zuordnen. Dieser Prozess ist offensichtlich umkehrbar.

1.3 Beispiel. Es sei $(C_*, d_*) = (\mathbb{Z} \xleftarrow{\cdot 2} \mathbb{Z} \xleftarrow{\cdot 2} 0 \xleftarrow{\cdot 2} \dots)$ ein Kettenkomplex. Dann ist

$$H_k(C_*, d_*) = \begin{cases} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}, & \text{falls } k = 0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

Der \mathbb{Z} -duale Kokettenkomplex hat dann folgende Gestalt

$$\begin{array}{ccccccc} \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(\mathbb{Z}, \mathbb{Z}) & \xrightarrow{d^0} & \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(\mathbb{Z}, \mathbb{Z}) & \longrightarrow & 0 & \longrightarrow & \dots \\ \downarrow \cong & & \downarrow \cong & & & & \\ \mathbb{Z} & \xrightarrow{\cdot 2} & \mathbb{Z} & & & & \end{array}$$

Damit ist die Kohomologie $H^k(C^*, d^*) = 0$ für $k \neq 1$ und isomorph zu $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$ für $k = 1$. Es gilt also nicht immer $H^*(\operatorname{Hom}(C_*; R), d^*) = \operatorname{Hom}(H_*(C_*, d_*), R)$.

1.4 Definition. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen und V eine abelsche Gruppe. Der *singuläre Kokettenkomplex* von (X, A) mit Koeffizienten in V ist definiert durch

$$C_{\text{sing}}^*(X, A; V) := \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(C_{\text{sing}}^*(X, A), V)$$

und $d_{\text{sing}}^*(\alpha) := -(-1)^{|\alpha|} \cdot \alpha \circ d_{*+1}^{\text{sing}}$. Dabei ist $|\alpha| = n$ für $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(X, A; R)$. Die Kohomologie von $(C_{\text{sing}}^*(X, A; V), d_{\text{sing}}^*)$ heißt die *singuläre Kohomologie* von (X, A) mit Koeffizienten in R .

1.5 Bemerkung. Sei R ein kommutativer Ring und V ein R -Modul. Dann ist der singuläre Kokettenkomplex $(C_{\text{sing}}^*(X, A; V), d_{\text{sing}}^*)$ isomorph zum V -dualen R -Kokettenkomplex des R -Kettenkomplexes $(C_*^{\text{sing}}(X, A; R), d_*^{\text{sing}})$, da $C_*^{\text{sing}}(X, A; R) \cong R \otimes C_*^{\text{sing}}(X, A)$ und $\text{hom}_{\mathbb{Z}}(W, V) \cong \text{hom}_R(R \otimes W, V)$ für jeden \mathbb{Z} -Modul W .

1.6 Definition. Sei $f: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ eine stetige Abbildung von Paaren. Dann erhalten wir eine Kokettenabbildung $f^*: C_{\text{sing}}^*(Y, B; V) \rightarrow C_{\text{sing}}^*(X, A; V)$ durch

$$f^*(\alpha) := \alpha \circ f_*$$

1.7 Bemerkung. Ist $g: (Y, B) \rightarrow (Z, C)$ eine weitere Abbildung von Paaren, so gilt $(g \circ f)^* = f^* \circ g^*$.

1.8 Definition. Seien \mathcal{C} und \mathcal{D} Kategorien. Ein *kontravarianter Funktor* $F: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$ ordnet jedem Objekt C in \mathcal{C} ein Objekt D in \mathcal{D} zu und jedem Morphismus $f: C \rightarrow C'$ einem Morphismus $F(f): F(C') \rightarrow F(C)$ in \mathcal{D} zu. Dabei muss gelten:

- i) $F(\text{id}_C) = \text{id}_{F(C)}$
- ii) Für $C \xrightarrow{f} C' \xrightarrow{f'} C''$ gilt $F(f' \circ f) = F(f) \circ F(f')$.

Kürzer ist ein *kontravarianter Funktor* $F: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$ das selbe wie ein *kovarianter Funktor* $\mathcal{C}^{\text{op}} \rightarrow \mathcal{D}$.

1.9 Beispiel. Es gibt zahlreiche Beispiele für kontravariante Funktoren:

- i) $\text{id}: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{C}^{\text{op}}$ ist kontravariant.
- ii) Sei V eine abelsche Gruppe. Wir erhalten einen kontravarianten Funktor

$$\text{Hom}(-, V): \mathbb{Z}\text{-MOD} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-MOD}$$

- iii) Sei V eine abelsche Gruppe. Dann sind

$$\begin{aligned} C_{\text{sing}}^*(-, V): \text{Top}^2 &\rightarrow \mathbb{Z}\text{-KOKETTENKOMPLEXE} \\ H_{\text{sing}}^*(C_{\text{sing}}^*(-, V), d_{\text{sing}}^*): \text{Top}^2 &\rightarrow \text{Gr-}\mathbb{Z}\text{-MOD} \end{aligned}$$

kontravariante Funktoren.

1.10 Satz. Singuläre Kohomologie hat die folgenden Eigenschaften:

- i) **Dimensionsaxiom:** Es gilt $H_{\text{sing}}^n(\{\text{pt}\}; V) = V$, falls $n = 0$ ist und sonst 0 .
- ii) **Paarfolge:** Es gibt eine natürliche Transformation $\partial^*: H^*(A; V) \rightarrow H^{*+1}(X, A; V)$ sodass für jedes Paar

$$0 \longrightarrow H^0(X, A; V) \longrightarrow H^0(X; V) \longrightarrow H^0(A; V) \xrightarrow{\partial} H^1(X, A; V) \longrightarrow \dots$$

eine lange exakte Folge ist. ∂ bezeichnet man auch als *verbindende Abbildung*.

- iii) **Ausschneidung:** Sei $L \subseteq A$ mit $\bar{L} \subseteq \mathring{A}$. Dann induziert die Inklusion $i: (X \setminus L, A \setminus L) \hookrightarrow (X, A)$ einen Isomorphismus $i^*: H^*(X, A; V) \rightarrow H^*(X \setminus L, A \setminus L; V)$.
- iv) **Homotopieinvarianz:** Sind $f, g: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ homotope Abbildungen von Paaren, so gilt $f^* = g^*$ für die induzierten Abbildungen in singulärer Kohomologie.

BEWEIS: Für singuläre Homologie haben wir die entsprechenden Aussagen schon bewiesen. In allen vier Fällen folgt die Aussage für Kohomologie aus schon bewiesenen Aussagen über den singulären Kettenkomplex.

Wir führen dies an dieser Stelle nur für iv) aus, die anderen Punkte wurden teilweise in den Übungen bewiesen. Seien $f, g: X \rightarrow Y$ homotop. Dann gibt es eine Kettenhomotopie $H: C_*^{\text{sing}}(X) \rightarrow C_{*+1}^{\text{sing}}(Y)$ zwischen den auf dem singulären Kettenkomplex induzierten Abbildungen f_* und g_* . Es gilt also

$$d_{n+1} \circ H + H \circ d_n = f_* - g_*$$

H induziert $H^\#: C_{\text{sing}}^*(Y; V) \rightarrow C_{\text{sing}}^{*-1}(X; V)$ mit $H^\#(\alpha) := (-1)^{|\alpha|} \cdot \alpha \circ H$. Es gilt nun für $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(Y; V)$

$$\begin{aligned} (d^{n-1} \circ H^\# + H^\# \circ d^n)(\alpha) &= d^{n-1} \circ H^\#(\alpha) + H^\# \circ d^n(\alpha) \\ &= d^{n-1}((-1)^n \cdot (\alpha \circ H)) - (-1)^n \cdot H^\#(\alpha \circ d_{n+1}) \\ &= (-1)^n \cdot ((-1)^n \alpha \circ H \circ d_n - (-1)^{n+1} \alpha \circ d_{n+1} \circ H) \\ &= \alpha \circ H \circ d_n + \alpha \circ d_{n+1} \circ H \\ &= \alpha(f_* - g_*) = f^*(\alpha) - g^*(\alpha) \end{aligned}$$

Damit ist $f^* - g^* = 0$ in Kohomologie, da die linke Seite für $\alpha \in \ker d^n$ im Bild von d^{n-1} liegt. \square

1.11 Bemerkung. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen. Der Verbindungshomomorphismus $\partial: H^n(A; V) \rightarrow H^{n+1}(X, A; V)$ kann wie folgt beschrieben werden: Sei $\alpha: C_n(A) \rightarrow V$ ein Kozykel. Setze $\hat{\alpha}$ durch $\hat{\alpha}(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$, im $\sigma \not\subseteq A$ zu $\hat{\alpha}: C_n(X) \rightarrow V$ fort. Dann ist

$$\partial[\alpha] = [d^n \hat{\alpha}] = [\hat{\alpha} \circ d_{n+1}] \in H^{n+1}(X, A; V)$$

1.12 Beispiel. Die Gruppe $H^0(X; V)$ ist die Gruppe aller Abbildungen $\xi: X \rightarrow V$, die konstant auf Wegzusammenhangskomponenten sind. Die Gruppe $H^0(X, A; V)$ besteht aus allen solchen Abbildungen, die zusätzlich auf A trivial sind.

1.13 Definition. Seien $(V_i)_{i \in I}$ R -Moduln. Mit $V := \prod_{i \in I} V_i$ bezeichnen wir das *Produkt* der V_i . Element in V sind I -Folgen $(v_i)_{i \in I}$ mit $v_i \in V_i$. Die R -Modulstruktur ist erklärt durch

$$\begin{aligned} (v_i)_{i \in I} + (w_i)_{i \in I} &:= (v_i + w_i)_{i \in I} \\ r \cdot (v_i)_{i \in I} &:= (r \cdot v_i)_{i \in I} \end{aligned}$$

Für jedes $i_0 \in I$ erhalten wir eine R -lineare Abbildung $\pi_{i_0}: V \rightarrow V_{i_0}$, $(v_i)_{i \in I} \mapsto v_{i_0}$

1.14 Bemerkung (UNIVERSELLE EIGENSCHAFT DES PRODUKTES). Seien V_i für $i \in I$ R -Moduln. Sei W ein weiterer R -Modul. Dann gibt es zu jeder Folge $(f_i: W \rightarrow V_i)_{i \in I}$ von R -linearen Abbildungen eine eindeutige R -lineare Abbildung $f: W \rightarrow \prod_{i \in I} V_i$ mit $f_i = \pi_i \circ f$. Diese ist gegeben durch $f(w) := (f_i(w))_{i \in I}$.

1.15 Bemerkung. Ist I endlich, so gilt $\bigoplus_{i \in I} V_i = \prod_{i \in I} V_i$.

1.16 Bemerkung. Es seien V_i für $i \in I$ R -Moduln und W ein weiterer R -Modul. Seien $j_{i_0}: V_{i_0} \rightarrow \bigoplus_{i \in I} V_i$ die Inklusionen $v_{i_0} \mapsto (v_i)_{i \in I}$ mit $v_i = v_{i_0}$ für $i = i_0$ und 0 sonst. Dann erhalten wir einen Isomorphismus

$$\begin{aligned} \text{Hom}_R\left(\bigoplus_i V_i, W\right) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} \text{Hom}_R(V_i, W) \\ f &\longmapsto (f \circ j_i)_{i \in I} \end{aligned}$$

1.17 Satz. Sei $X = \coprod_{i \in I} X_i$ die Summe von topologischen Räumen X_i . Dann induzieren die Inklusionen $j_i: X_i \rightarrow X$ einen Isomorphismus

$$\begin{aligned}
 H^*(X, V) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} H^*(X_i, V) \\
 \xi &\longmapsto ((j_i)^*(\xi))_{i \in I}
 \end{aligned}$$

BEWEIS: Die $(j_i)_{i \in I}$ induzieren einen Isomorphismus von Kettenkomplexen $\varphi: \bigoplus_{i \in I} C_*(X_i) \rightarrow C_*(X)$ mittels $(a_i)_{i \in I} \mapsto \sum_{i \in I} (j_i)_*(a_i)$. Wegen

$$\text{Hom}\left(\bigoplus_{i \in I} C_*(X_i), V\right) \cong \prod_{i \in I} \text{Hom}(C_*(X_i), V)$$

erhalten wir einen Isomorphismus von Kokettenkomplexen

$$\begin{aligned}
 C^*(X; V) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} C^*(X_i; V) \\
 \alpha &\longmapsto (j_i^*(\alpha))_{i \in I}
 \end{aligned}$$

Dieser induziert den behaupteten Isomorphismus in Kohomologie. □

1.18 Definition. Die reduzierte Kohomologie von X , $\tilde{H}^*(X; V)$ ist definiert als der Kokern von $p^*: H^*(\{\text{pt}\}; V) \rightarrow H^*(X; V)$, also als der Quotient $H^*(X; V)/\text{im } p^*$.

1.19 Bemerkung. Für reduzierte Kohomologie gilt analog zu reduzierter Homologie

$$H^n(X; V) \cong \begin{cases} \tilde{H}^n(X; V), & \text{falls } n \neq 0 \\ \tilde{H}^0(X; V) \oplus V, & \text{falls } n = 0 \end{cases}$$

1.20 Beispiel. Viele Berechnungen für Homologiegruppen lassen sich problemlos auf Kohomologie übertragen. Zum Beispiel ist die reduzierte Kohomologie der Sphäre gegeben durch

$$\tilde{H}^l(S^n; V) \cong H^l(D^n, S^{n-1}; V) \cong \begin{cases} V, & \text{falls } l = n \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

2 Die Paarung zwischen Kohomologie und Homologie

2.1 Definition. Sei V ein \mathbb{Z} -Modul, (X, A) ein Paar von topologischen Räumen. Wir definieren die *Paarung* zwischen Kohomologie und Homologie

$$H^n(X, A; V) \times H_n(X, A) \longrightarrow V, \quad (\xi, x) \longmapsto \xi(x)$$

wie folgt: Wähle $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(X, A; V)$ mit $[\alpha] = \xi$ und $a \in C_n^{\text{sing}}(X, A)$ mit $[a] = x$. Dann setze $\xi(x) := \alpha(a)$.

2.2 Bemerkung.

- Sei $\beta \in C_{\text{sing}}^{n-1}(X, A; V)$ und $b \in C_{n+1}^{\text{sing}}(X, A)$. Für $\alpha \in \ker d^n$, $a \in \ker d_n$ folgt

$$(\alpha + d^{n-1}(\beta))(a + d_{n+1}(b)) = \alpha(a) \pm \underbrace{\alpha(d_{n+1}(b))}_{=0} + \underbrace{d^{n-1}(\beta)(a + d_{n+1}(b))}_{=0}$$

Damit folgt, dass die Paarung wohldefiniert ist.

- Für $r \in \mathbb{Z}$, $x, x' \in H_n(X, A)$, $\xi, \xi' \in H^n(X, A; V)$ gelten folgende Regeln

$$(r \cdot \xi)(x) = r \cdot \xi(x) = \xi(r \cdot x) \quad (\xi + \xi')(x) = \xi(x) + \xi'(x) \quad \xi(x + x') = \xi(x) + \xi(x')$$

- Wir können $(\xi, x) \mapsto \xi(x)$ auch als interpretieren als Homomorphismus

$$\begin{aligned} f: H^n(X, A; V) &\longrightarrow \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A), V) \\ \xi &\longmapsto (x \mapsto \xi(x)) \end{aligned}$$

2.3 Satz. Für die eben definierte Abbildung $f: H^n(X, A; V) \rightarrow \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A), V)$ gilt

- (i) f ist surjektiv
 (ii) Ist V ein \mathbb{Q} -Vektorraum, so ist f auch injektiv.

Um den Satz beweisen zu können, benötigen wir zunächst zwei technische Aussagen:

2.4 Lemma. Untergruppen freier abelscher Gruppen sind frei.

BEWEIS: Sei C eine Untergruppe von $\mathbb{Z}[S]$. Sei \mathcal{M} die Menge der Tripel (T, R, φ) mit

- $T \subseteq R \subseteq S$.
 ► $\varphi: \mathbb{Z}[T] \rightarrow \mathbb{Z}[R] \cap C$ ein Isomorphismus.

Wir definieren eine partielle Ordnung auf \mathcal{M} durch

$$(T, R, \varphi) \leq (T', R', \varphi') : \iff T \subseteq T', R \subseteq R', \varphi'|_T = \varphi$$

\mathcal{M} ist nicht leer ($T = R = \emptyset$) und jede aufsteigende Kette besitzt eine obere Schranke (Vereinigung der Kette) in \mathcal{M} . Das Lemma von Zorn liefert uns nun die Existenz eines maximalen Elements $(T, R, \varphi) \in \mathcal{M}$. Zu zeigen bleibt $R = S$.

Angenommen es existiert ein $s \in S \setminus R$. Ist $C \cap \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] = C \cap \mathbb{Z}[R]$, so ist $(T, R, \varphi) \not\leq (T, R \cup \{s\}, \varphi) \in \mathcal{M}$ im Widerspruch zur Maximalität von (T, R, φ) . Sei also $\mathbb{Z}[R] \cap C \subsetneq \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$. Betrachte nun das Diagramm in Abbildung 1. Es ist $\mathbb{Z}[R] \cap C = \mathbb{Z}[R] \cap (\mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C)$ und damit muss auch der von i_0 und i_1 induzierte Homomorphismus $i_2: \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C / \mathbb{Z}[R] \cap C \rightarrow \mathbb{Z}[\{s\}]$ injektiv sein. Es folgt, dass $im_{i_2} = m \cdot \mathbb{Z}[\{s\}]$ ist für ein $m > 0$. Sei $c \in \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$ ein Urbild von $m \cdot s$ unter $p \circ i_1$. Nun können wir φ durch $s \mapsto c$ zu $\varphi^+: \mathbb{Z}[T \cup \{s\}] \rightarrow \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$ fortsetzen. Es folgt, dass φ^+ ein Isomorphismus ist im Widerspruch zur Maximalität von (T, R, φ) . \square

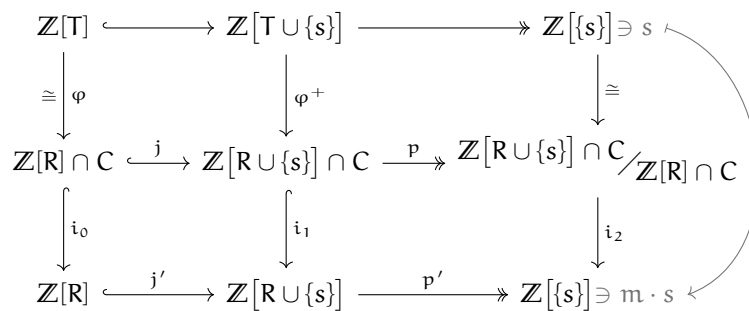


Abbildung 1: Diagramm zum Beweis von Lemma 2.4

2.5 Lemma. Sei A_0 eine Untergruppe der abelschen Gruppe A , V ein \mathbb{Q} -Vektorraum und $\beta_0: A_0 \rightarrow V$ ein Gruppenhomomorphismus. Dann gibt es eine Fortsetzung $\beta: A \rightarrow V$ von β_0 zu einem Gruppenhomomorphismus.

BEWEIS: Die Inklusion $i: A_0 \rightarrow A$ induziert nach Aufgabe 1 vom ersten Übungsblatt einen injektiven \mathbb{Q} -Vektorraum-Homomorphismus

$$\mathbb{Q} \otimes i: \mathbb{Q} \otimes A_0 \longrightarrow \mathbb{Q} \otimes A, \quad q \otimes a_0 \mapsto q \otimes i(a_0)$$

Nun können wir die \mathbb{Q} -lineare Abbildung $q \otimes a_0 \mapsto q \cdot \beta_0(a_0) \in V$ von $\mathbb{Q} \otimes A_0$ zu $\bar{\beta}: \mathbb{Q} \otimes A \rightarrow V$ fortsetzen. Dann ist $a \mapsto \beta(1 \otimes a)$ die gesuchte Fortsetzung von β_0 . \square

BEWEIS (von Satz 2.3):

- (i) Sei $\varphi: H_n(X, A) \rightarrow V$ gegeben. Sei $p: \ker d_n \rightarrow H_n(X, A)$ die Projektion. Betrachte die kurze exakte Folge

$$\ker d_n \xrightarrow{i} C_n^{\text{sing}}(X, A) \xrightarrow{d_n} \text{im } d_n$$

Als Untermodul des freien Moduls $C_{n-1}^{\text{sing}}(X, A)$ ist $\text{im } d_n$ nach Lemma 2.4 frei, insbesondere spaltet die kurze exakte Sequenz und es gilt $C_n^{\text{sing}}(X, A) \cong \ker d_n \oplus \text{im } d_n$. Daher können wir $\varphi \circ p: \ker d_n \rightarrow V$ zu $\alpha: C_n^{\text{sing}}(X, A) \rightarrow V$ fortsetzen. Genauer: Sei $s: \text{im } d_n \rightarrow C_n^{\text{sing}}(X, A)$ ein Spalt. Dann können wir $\alpha: C_n^{\text{sing}}(X, A) \rightarrow V$ definieren durch $\alpha(a) := \varphi \circ p(a - s(d_n(a)))$. Es folgt

$$d^n(\alpha)(a) = \alpha \circ d_{n+1}(a) = \varphi \circ p(d_{n+1}(a) - d_{n+1}(s(d_n(a)))) = 0$$

und damit $[\alpha] \in H^n(X, A; V)$ sowie $f([\alpha]) = \varphi$, womit die Surjektivität gezeigt ist.

- (ii) Sei $\alpha \in C_n^{\text{sing}}(X, A; V)$ mit $d^n(\alpha) = 0$. Sei $[\alpha] \in \ker f$, also $\alpha(a) = 0$ für alle $a \in \ker d_n$. Dann faktorisiert α über $\text{im } d_n \subseteq C_{n-1}(X, A)$, denn α liegt im Kern von d^n und induziert $\beta_0: \text{im } d_n \rightarrow V$ mit $\alpha = \beta_0 \circ d_n$ durch Einschränkung auf den Summanden $\text{im } d_n$.

Ist V ein \mathbb{Q} -Vektorraum, so können wir β_0 nach Lemma 2.5 zu $\beta: C_{n-1}(X, A) \rightarrow V$ fortsetzen. Es folgt $\alpha = \beta \circ d_n = \pm(d^{n-1}\beta) = 0$ und damit $[\alpha] = 0$ in $H^n(X, A; V)$. \square

2.6 Korollar. Für den Sonderfall der \mathbb{Q} -Vektorräume gilt $H^n(X, A; \mathbb{Q}) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A); \mathbb{Q})$. \square

2.7 Bemerkung. Es gilt sogar $H^n(X, A; \mathbb{Q}) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Q}}(H_n(X, A; \mathbb{Q}), \mathbb{Q})$.

3 Produkte auf Kohomologie

3.1 Definition. Sei $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$ ein singulärer Simplex in X . Für $0 \leq p \leq n$ definieren wir

$$\sigma|_{[0,\dots,p]}: |\Delta^p| \longrightarrow X, \quad \sigma|_{[p,\dots,n]}: |\Delta^{n-p}| \longrightarrow X$$

durch $\sigma|_{[0,\dots,p]}(t_0, \dots, t_p) = \sigma(t_0, \dots, t_p, 0, \dots, 0)$ und $\sigma|_{[p,\dots,n]}(t_p, \dots, t_n) = \sigma(0, \dots, 0, t_p, \dots, t_n)$.

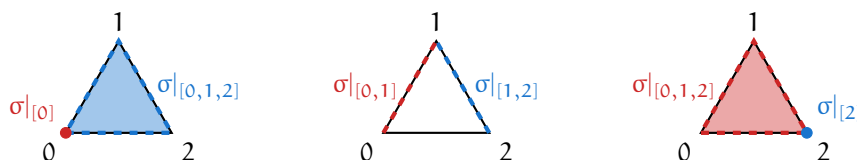


Abbildung 2: Einschränkung von singulären Simplexes am Beispiel des 2-Simplex.

3.2 Bemerkung. Wir schreiben auch $\sigma|_{[0,\dots,\check{i},\dots,n]}$ für die i -te Seite von σ .

3.3 Definition. Sei R ein Ring und X ein topologischer Raum. Wir definieren das *Cup-Produkt* (\smile -Produkt) auf dem singulären Kokettenkomplex von X

$$\smile: C_{\text{sing}}^p(X; R) \otimes C_{\text{sing}}^q(X; R) \longrightarrow C_{\text{sing}}^{p+q}(X; R)$$

durch $(\alpha \smile \beta)(\sigma) := (-1)^{p \cdot q} \cdot \alpha(\sigma|_{[0,\dots,p]}) \cdot \beta(\sigma|_{[p,\dots,p+q]})$ für $\sigma: |\Delta^{p+q}| \rightarrow X$.

3.4 Lemma. Das \smile -Produkt hat folgende Eigenschaften:

- 1) $d^{p+q}(\alpha \smile \beta) = d^p(\alpha) \smile \beta + (-1)^p \cdot \alpha \smile d^q(\beta)$
- 2) Das \smile -Produkt ist assoziativ.
- 3) Für $f: X \rightarrow X'$ gilt $f^*(\alpha \smile \beta) = f^*(\alpha) \smile f^*(\beta)$ für $\alpha \in C_{\text{sing}}^p(X'; R)$, $\beta \in C_{\text{sing}}^q(X'; R)$.
- 4) Sei $1_X \in C_{\text{sing}}^0(X; R)$ mit $1_X(\sigma) = 1_R$ für alle $\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X$. Dann gilt $1_X \smile \alpha = \alpha = \alpha \smile 1_X$.

BEWEIS: Übung bzw. Notizen auf Homepage

□

TeXen wenn
Zeit

3.5 Definition. Die vom \smile -Produkt auf dem singulären Kokettenkomplex induzierte Abbildung in Kohomologie

$$\smile: H^p(X; R) \otimes H^q(X; R) \longrightarrow H^{p+q}(X; R)$$

ist das \smile -Produkt in Kohomologie $[\alpha] \smile [\beta] := [\alpha \smile \beta]$.

- ▶ Mit 1) folgt, dass das Cup-Produkt in Kohomologie wohldefiniert ist.
- ▶ Nach 2) ist es assoziativ und somit ist $H^*(X) := \bigoplus_{p=0}^{\infty} H^p(X)$ ein Ring.
- ▶ Nach 3) sind induzierte Abbildungen in Kohomologie multiplikativ und somit Ringhomomorphismen.
- ▶ Nach 4) ist $[1_X] \in H^0(X; R)$ ein Einselement bezüglich \smile in H^* .

3.6 Definition. Seien X und Y zwei topologische Räume. Seien $p_X: X \times Y \rightarrow X$ und p_Y die Projektionen. Das *Kreuz-Produkt* (\times -Produkt)

$$\times: H^p(X; \mathbb{R}) \otimes H^q(Y; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y; \mathbb{R})$$

ist definiert durch $\xi \times \zeta := p_X^*(\xi) \smile p_Y^*(\zeta)$.

3.7 Bemerkung. Das \smile -Produkt kann wie folgt aus dem \times -Produkt zurückgewonnen werden: Sei $\Delta: X \rightarrow X \times X$ die Diagonalabbildung $\Delta(x) := (x, x)$, dann gilt für $\xi \in H^p(X; \mathbb{R})$, $\zeta \in H^q(X; \mathbb{R})$

$$\xi \smile \zeta = \Delta^*(\xi \times \zeta)$$

3.8 Bemerkung. Es gibt auch relative Versionen des \smile -Produkts und des \times -Produkts:

- (i) Sei $A \subseteq X$ ein Unterraum. Für $\alpha \in C^p(X, A; \mathbb{R})$ und $\beta \in C^q(X; \mathbb{R})$ sind dann $\alpha \smile \beta, \beta \smile \alpha \in C^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$. Wir erhalten relative \smile -Produkte

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$$

$$H^p(X; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X, A; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$$

- (ii) Seien $A \subseteq X$ und $Y \subseteq Y$ Unterräume. Dann erhalten wir relative \times -Produkte

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, A \times Y; \mathbb{R})$$

$$H^p(X; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, X \times B; \mathbb{R})$$

- (iii) Sind $A, B \subseteq X$ offen, so kann man mit dem Satz über kleine Simples ein relatives \smile -Produkt

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A \cup B; \mathbb{R})$$

konstruieren. Siehe Aufgabe 3 von Blatt 4.

- (iv) Sind $A \subseteq X$ und $B \subseteq Y$ offen, so erhält man ein relatives \times -Produkt

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, X \times B \cup A \times Y; \mathbb{R})$$

3.9 Beispiel. Wir betrachten das \smile -Produkt auf in der 0-ten Kohomologie $\smile: H^0(X; \mathbb{R}) \otimes H^0(X; \mathbb{R}) \rightarrow H^0(X; \mathbb{R})$. Sei $A, B \subseteq X$ beide Vereinigungen von Wegzusammenhangskomponenten von X . Seien $1_A, 1_B \in C^0(X; \mathbb{R})$ definiert durch

$$1_A(\sigma) = \begin{cases} 1, & \text{falls } \sigma \subseteq A \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

und 1_B analog. Dann ist $[1_A] \smile [1_B] = [1_{A \cap B}]$.

3.10 Lemma. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen und Y ein weiterer topologischer Raum. Seien $\partial: H^p(A; \mathbb{R}) \rightarrow H^{p+1}(X, A; \mathbb{R})$ und $\partial^\times: H^{p+q}(A \times Y; \mathbb{R}) \rightarrow H^{p+q+1}(X \times Y, A \times Y; \mathbb{R})$ die Verbindungshomomorphismen in den Paarfolgen. Dann gilt für $\xi \in H^p(A; \mathbb{R})$ und $\zeta \in H^q(X; \mathbb{R})$

$$\partial^\times(\xi \times \zeta) = (\partial\xi) \times \zeta$$

BEWEIS: Sei $\xi = [\alpha]$ und $\zeta = [\beta]$. Setze $\alpha: C_p(A) \rightarrow R$ durch $\hat{\alpha}(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ mit Bild nicht in A zu $\hat{\alpha}: C_p(X) \rightarrow R$ fort. Dann ist $[d^p \hat{\alpha}] = \partial[\alpha]$. Weiter ist

$$\partial^\times(\xi \times \zeta) = \partial^\times(p_A^* \xi \smile p_Y^* \zeta) = \partial^\times[p_A^* \alpha \smile p_Y^* \beta] = (d^{p+q}(p_X^*(\hat{\alpha}) \smile p_Y^*(\beta)))$$

da $p_X^*(\hat{\alpha}) \cup p_Y^*(\beta)$ eine Fortsetzung von $p_Y^*(\alpha) \cup p_Y^*(\beta)$ ist. Weiter gilt

$$\begin{aligned} &= [p_X^*(d^p(\hat{\alpha})) \smile p_Y^*(\beta) \pm p_X^*(\hat{\alpha}) \smile p_Y^*(d^q \beta)] \\ &= p_X^*[d^p(\hat{\alpha})] \cup p_Y^*[\beta] = [d^p(\hat{\alpha})] \times [\beta] \\ &= \partial \xi \times \zeta \end{aligned}$$

□

3.11 Lemma. Sei $\xi \in H^1(D^1, \partial D^1; R)$ ein Erzeuger. Dann ist für jeden Raum X die Abbildung

$$\begin{aligned} H^p(X; R) &\longrightarrow H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; R) \\ \eta &\longmapsto \xi \times \eta \end{aligned}$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Wir betrachten folgendes Diagramm

$$\begin{array}{ccc} H^0(D^1; R) \otimes H^p(X; R) & \xrightarrow{\times} & H^p(D^1 \times X; R) \\ \downarrow & & \downarrow \\ H^0(\partial D^1; R) \otimes H^p(X; R) & \xrightarrow{\times} & H^p(\partial D^1 \times X; R) \\ \downarrow & & \downarrow \\ H^1(D^1, \partial D^1; R) \otimes H^p(X; R) & \xrightarrow{\times} & H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; R) \end{array}$$

Behauptung: Beide Spalten sind kurz exakt. Betrachte dazu

Revision 3

$$0 \longrightarrow H^0(D^1; R) \xrightarrow{j^*} H^0(\partial D^1; R) \longrightarrow H^1(D^1, \partial D^1; R) \longrightarrow 0$$

Seien $j: \partial D^1 \hookrightarrow D^1$ und $i_\pm: \{\pm 1\} \hookrightarrow \partial D^1$ die Inklusionen. Sei weiter $p: D^1 \rightarrow \{-1\}$ die Projektion. Dann gilt $p^* \circ i_-^* \circ j^* = \text{id}_{H^0(D^1; R)}$. Insbesondere spaltet die Sequenz und bleibt exakt nach $\otimes H^p(X; R)$. Genauso überlegt man sich, dass die Paarfolge

$$\dots \longrightarrow H^p(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; R) \xrightarrow{0} H^p(D^1 \times X; R) \longrightarrow H^p(\partial D^1 \times X; R) \longrightarrow \dots$$

in eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow H^p(D^1 \times X; R) \longrightarrow H^p(\partial D^1 \times X; R) \longrightarrow H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; R) \longrightarrow 0$$

zerfällt. Die ersten zwei \times -Produkte sind Isomorphismen. Dies folgt für das erste aus $H^0(D^1) \cong R$ und der Betrachtung des Erzeugers $1_R \in R$. Für das zweite \times -Produkt betrachte

Diagramm vervollständigen

$$\begin{array}{ccc} H^0(\{-1\}) \otimes H^p(X) & & \\ \downarrow (p_{-1})^* \otimes \text{id} & & \\ H^0(\partial D^1) \otimes H^p(X) & \xrightarrow{\times} & H^p(\partial D^1 \times X) \\ & & \downarrow (i_{+1} \times \text{id}_X)^* \\ H^1(D^1, \partial D^1) \otimes H^p(X) & & \end{array}$$

Nach Lemma 3.10 kommutiert das Diagramm und damit ist auch das dritte \times -Produkt ein Isomorphismus. \square

3.12 Proposition. Sei X ein topologischer Raum. Dann ist $H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^{p-1}(X; \mathbb{R})$.

BEWEIS: Die Paarfolge zu $(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X)$ zerfällt in kurze exakte Folgen

$$H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R}) \hookrightarrow H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{i^*} H^p(\{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R})$$

Die Surjektivität folgt, da $\pi(\lambda, x) = (\text{pt}, x)$ einen Spalt induziert. Damit folgt $H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R})$. Die Behauptung folgt mittels Ausschneidung:

$$H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \stackrel{3.11}{\cong} H^{p-1}(X; \mathbb{R}) \quad \square$$

3.13 Bemerkung. Sei $\xi \in H^1(S^1; \mathbb{R})$ ein Erzeuger und $\pi_X: S^1 \times X \rightarrow X$ die Projektion. Dann ist der Isomorphismus aus Proposition 3.12 gegeben durch

$$H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^{p-1}(X; \mathbb{R}) \longrightarrow H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \quad , \quad (\eta_1, \eta_2) \longmapsto (\pi_X^*(\eta_1) + \xi \times \eta_2)$$

4 Kommutativität des Cup-Produktes

4.1 Definition. Eine *graduierete Algebra* ist ein graduierter Modul $A^* = \bigoplus_p A^p$ zusammen mit einer R -Algebrastruktur, für die das Produkt mit der Graduierung verträglich ist: Für $a \in A^p$ und $b \in A^q$ ist $a \cdot b \in A^{p+q}$. Sie heißt *graduieret-kommutativ*, falls

$$a \cdot b = (-1)^{p \cdot q} \cdot b \cdot a$$

für alle $a \in A^p$ und $b \in A^q$ gilt.

4.2 Bemerkung. Das \cup -Produkt auf $C_{\text{sing}}^*(X; R)$ ist *nicht* graduieret kommutativ, was man direkt aus der Definition 3.3 ablesen kann.

Revision 4

4.3 Lemma. Für $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ sei $\bar{\sigma}: |\Delta^n| \rightarrow X$ definiert durch

$$\bar{\sigma}(t_0, \dots, t_p) := (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} \sigma(t_p, \dots, t_0)$$

Sei $\text{Sp}: C_p(X, A; R) \rightarrow C_p(X, A; R)$ definiert durch $\text{Sp}(\sigma) := \bar{\sigma}$. Sei $\text{Sp}^*: C^p(X, A; R) \rightarrow C^p(X, A; R)$ definiert durch $\text{Sp}^*(\alpha) := \alpha \circ \text{Sp}$. Es gilt

- a) Sp ist eine Kettenabbildung, Sp^* ist eine Kokettenabbildung
- b) Ist R kommutativ, so gilt $\beta \cup \alpha = (-1)^{p \cdot q} \text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\alpha) \cup \text{Sp}^*(\beta))$

BEWEIS: a) Sei $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ ein singulärer Simplex. Dann gilt

$$\begin{aligned} \text{Sp}(d_p \sigma) &= \text{Sp} \left(\sum_{i=0}^p (-1)^i \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, p]} \right) = \sum_{i=0}^p (-1)^i \text{Sp}(\sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, p]}) \\ &= \sum_{i=0}^p (-1)^i (-1)^{\frac{p(p-1)}{2}} (\sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]}) \end{aligned}$$

wobei \check{i} an der $p-i$ -ten Stellen von vorn steht. Weiter ist

$$\begin{aligned} d_p(\text{Sp}(\sigma)) &= d_p \left((-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} \sigma|_{[p, \dots, 0]} \right) = (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} \sum_{i=0}^p (-1)^i \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \\ &= (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} \sum_{i=0}^p (-1)^{p-i} \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \end{aligned}$$

Nun ist $\frac{p(p-1)}{2} \equiv \frac{p(p+1)}{2} + p =$ und es folgt die Gleichheit.

fertig machen

b) Für $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$ gilt

$$\begin{aligned} (\text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\alpha) \cup \text{Sp}^*(\beta)))(\sigma) &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} \cdot (\text{Sp}^*(\alpha) \cup \text{Sp}^*(\beta))(\sigma|_{[n, \dots, 0]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} (-1)^{p \cdot q} \text{Sp}^*(\alpha)(\sigma|_{[n, \dots, n-p]}) \cdot \text{Sp}^*(\beta)(\sigma|_{[n-p, \dots, 0]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} (-1)^{p \cdot q} (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} (-1)^{\frac{q(q+1)}{2}} \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \beta(\sigma|_{[0, \dots, q]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} (-1)^{p \cdot q} (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} (-1)^{\frac{q(q+1)}{2}} \beta(\sigma|_{[0, \dots, q]}) \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \\ &\stackrel{!}{=} (-1)^{p \cdot q} (\beta \cup \alpha)(\sigma) = \cancel{(-1)^{p \cdot q}} \cancel{(-1)^{p \cdot q}} \beta(\sigma|_{[0, \dots, q]}) \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \end{aligned}$$

Weiter gilt nun

$$\begin{aligned} \frac{n(n+1)}{2} + \frac{p(p+1)}{2} + \frac{q(q+1)}{2} &= (1 + \dots + n) + (1 + \dots + p) + (1 + \dots + q) \\ &\equiv ((p+1) + \dots + n) + (1 + \dots + q) \\ &= (n+1)q = (p+q+1)q = pq + q^2 + q \equiv p \cdot q \end{aligned}$$

da $q^2 \equiv q$. □

4.4 Lemma. $\text{Sp}: C_*(X, A) \rightarrow C_*(X, A)$ ist kettenhomotop zur Identität.

4.5 Satz. Das \cup -Produkt in Kohomologie ist graduiert kommutativ.

BEWEIS: Seien $\xi \in H^p(X, A; R)$, $\eta \in H^q(X, B; R)$. Wähle $\alpha \in C^p(X, A; R)$, $\beta \in C^q(X, B; R)$ mit $\xi = [\alpha]$ und $\eta = [\beta]$. Dann ist

$$\begin{aligned} \xi \cup \eta = [\alpha \cup \beta] &= (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\beta) \cup \text{Sp}^*(\alpha))] = (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\beta) \cup \text{Sp}^*(\alpha)] \\ &= (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\beta)] \cup [\text{Sp}^*(\alpha)] \\ &= (-1)^{pq} \cdot [\beta] \cup [\alpha] = (-1)^{pq} \cdot \eta \cup \xi \quad \square \end{aligned}$$

4.6 Proposition. Sei $\tau_*: C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_*^{\text{sing}}$ eine natürliche Transformation durch Kettenabbildungen. Induziert τ die triviale Abbildung auf $H_0(\{\text{pt}\})$, so ist τ_* kettenhomotop zur Identität, das heißt es gibt eine natürliche Transformation $\eta_*: C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_{*+1}^{\text{sing}}$ mit

$$d_{*+1}^{\text{sing}} \circ \eta_* + \eta_{*+1} \circ d_*^{\text{sing}} = \tau_*$$

BEWEIS: Da τ auf $H_0(\text{pt})$ trivial ist, ist $\tau(\text{id}_{|\Delta^0|}) = 0$. Es folgt für $\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X$

$$\tau(\sigma) = \tau(\sigma_*(\text{id}_{|\Delta^0|})) = \sigma_*(\tau(\text{id}_{|\Delta^0|})) = 0$$

Es folgt, dass $\tau_0: C_0(X) \rightarrow C_0(X)$ trivial ist. Wir setzen $\eta_0 = 0$ und definieren η_1, η_2, \dots induktiv: Seien $\eta_1, \dots, \eta_{k-1}$ schon konstruiert mit $d_{l+1}^{\text{sing}} \circ \eta_l + \eta_{l+1} \circ d_l^{\text{sing}} = \tau_l$ für $l = 0, \dots, k-1$. Es folgt

$$\begin{aligned} d_k^{\text{sing}} \circ (\tau_k - \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}}) &= d_k^{\text{sing}} \circ \tau_k - \underbrace{d_k^{\text{sing}} \circ \eta_{k-1}}_{= \tau_{k-1} \circ d_{k-1}^{\text{sing}}} \circ d_k^{\text{sing}} \\ &= \tau_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} - (\tau_{k-1} - \eta_{k-2} \circ d_{k-1}^{\text{sing}}) \circ d_k^{\text{sing}} = 0 \end{aligned}$$

Betrachte $\text{id}_{|\Delta^k|} \in C_k^{\text{sing}}(|\Delta^k|)$. Da $H_k(|\Delta^k|) = 0$ und

$$d_k^{\text{sing}}(\tau_k(\text{id}_{|\Delta^k|}) - \eta_{k-1}(d_k^{\text{sing}}(\text{id}_{|\Delta^k|}))) = 0$$

gibt es $a_k \in C_{k+1}(|\Delta^k|)$ wobei $d_{k+1}^{\text{sing}}(a_k)$ das Innere der Klammer ist. Für $\sigma: |\Delta^k| \rightarrow X$ setzen wir nun $\eta_k(\sigma) := \sigma_*(a_k)$. □

4.7 Korollar. Seien τ, τ' zwei natürliche Transformationen $C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_*^{\text{sing}}$ durch Kettenabbildungen mit $H_0(\tau) = H_0(\tau')$ für $X = \{\text{pt}\}$, so sind τ und τ' kettenhomotop.

BEWEIS: Betrachte $\tau - \tau'$ und wende Proposition 4.6 an. □

4.8 Definition. Sei R ein kommutativer Ring. Die *freie graduiert kommutative Algebra*¹ in Erzeugern a_1, \dots, a_k von Grad $|a_1|, \dots, |a_k|$ über R ist die graduiert kommutative Algebra $\Lambda_R[a_1, \dots, a_k]$, deren Elemente von Grad N formale Linearkombinationen der Form

$$\sum_{\substack{i_1, \dots, i_n \geq 0 \\ i_1|a_1| + \dots + i_n|a_n| = N, i_j \in \{0,1\} \text{ für } |a_j| \text{ ungerade}}} r_{i_1, \dots, i_n} \cdot a_1^{i_1} \cdot a_2^{i_2} \cdots a_n^{i_n}$$

Das Produkt ist das eindeutige R -lineare assoziative graduiert kommutative Produkt mit $a_\lambda^j \cdot a_{\lambda'}^{j'} = a_\lambda^j a_{\lambda'}^{j'}$, für $\lambda < \lambda'$ und $a_\lambda^j \cdot a_\lambda^{j'} = a_\lambda^{j+j'}$ für $|a_\lambda|$ ungerade.

4.9 Beispiel. Sind alle $|a_i|$ gerade, so ist $\Lambda_R[a_1, \dots, a_n]$ der Polynomring über R in den Variablen a_1, \dots, a_n . Sind alle $|a_i|$ ungerade, so ist $\Lambda_R[a_1, \dots, a_n]$ die äußere Algebra in den Variablen a_1, \dots, a_n .

4.10 Satz. Sei R ein kommutativer Ring. Sei $\xi \in H^1(S^1; R)$ ein Erzeuger. Sei $p_i: T^n = (S^1)^n \rightarrow S^1$ die Projektion auf die i -te Koordinate. Sei $\xi_i := (p_i)^*(\xi) \in H^1(T^n; R)$. Dann ist

$$H^*(T^n; R) \cong \Lambda_R[\xi_1, \dots, \xi_n]$$

als graduiert kommutative Ringe.

Beweis: Per Induktion nach n . Für $n = 0$ ist die Aussage klar. Für den Induktionsschritt erinnern wir uns daran, dass $\xi \times -: H^p(T^{n-1}; R) \rightarrow H^p(T^n; R)$ ein Isomorphismus ist. Damit folgt die Behauptung. \square

4.11 Beispiel. $\xi_1 \cdots \xi_n$ ein Erzeuger ein Erzeuger von $H^n(T^n; R)$.

¹ $a^2 = 0$ falls a ungerade

5 Azyklische Kettenkomplexe

Frage. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung, die einen Isomorphismus in Homologie induziert. Ist dann f schon eine Kettenhomotopieäquivalenz?

Frage. Sei \mathcal{U} eine offene Überdeckung von X . Dann haben wir schon gesehen, dass die Inklusion $i: C_*^{\mathcal{U}}(X; \mathbb{R}) \hookrightarrow C_*^{\text{sing}}(X; \mathbb{R})$ einen Isomorphismus in Homologie induziert. Ist i eine Kettenhomotopieäquivalenz?

Revision 5

5.1 Definition. Ein R -Kettenkomplex heißt *azyklisch*, falls seine Homologiegruppen trivial sind, also falls der Kettenkomplex eine lange exakte Folge ist.

5.2 Beispiel.

$$0 \longrightarrow \mathbb{Z} \xrightarrow{\cdot 2} \mathbb{Z} \longrightarrow \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \longrightarrow 0$$

ist ein azyklischer Kettenkomplex, der nicht kettenkontraktibel ist, da es keine nicht trivialen Abbildungen $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}$ gibt. Damit ist die Antwort auf die erste Frage „Nein“.

5.3 Definition. Ein R -Modul P heißt *projektiv*, falls es zu jeder surjektiven, R -linearen Abbildung $f: M \rightarrow N$ und jeder R -linearen Abbildung $\varphi: P \rightarrow N$ eine R -lineare Abbildung $\hat{\varphi}: P \rightarrow M$ gibt mit $\varphi = f \circ \hat{\varphi}$. Anders ausgedrückt kommutiert folgendes Diagramm:

$$\begin{array}{ccc} & & M \\ & \nearrow \hat{\varphi} & \downarrow f \\ P & \xrightarrow{\varphi} & N \end{array}$$

5.4 Beispiel. Freie Moduln sind projektiv.

5.5 Satz. Für einen R -Modul P sind äquivalent:

- i) P ist projektiv
- ii) P ist ein direkter Summand in einem freien R -Modul.

BEWEIS: Zur ersten Implikation:

$$\begin{array}{ccc} & & R[S] \\ & \nearrow i & \downarrow p \\ P & \xrightarrow{\text{id}} & P \end{array}$$

Mit $R[S] \cong P \oplus \ker p$ folgt nun die gewünschte Aussage. Die umgekehrte Implikation ergibt sich wie folgt:

$$\begin{array}{ccc} R[S] & \xrightarrow{\hat{\psi}} & M \\ \uparrow p \quad \nearrow \psi = \varphi \circ p & & \downarrow f \\ P & \xrightarrow{\varphi} & N \end{array}$$

$\hat{\varphi} := \hat{\psi} \circ i$, dann gilt $f \circ \hat{\varphi} = f \circ \hat{\psi} \circ i = \varphi \circ p \circ i = \varphi$. □

5.6 Satz. Sei C_* ein azyklischer R -Kettenkomplex. Sind alle Kettenmoduln C_n projektiv, so ist C_* kettenkontrahierbar.

BEWEIS: Wir konstruieren induktiv $s_n: C_n \rightarrow C_{n+1}$, sodass $d_{n+1} \circ s_n + s_{n-1} \circ d_n = \text{id}_{C_n}$ gilt. Für $n = 0$ gehen wir wie folgt vor: Da C_* azyklisch ist, ist $d_1: C_1 \rightarrow C_0$ surjektiv und es gibt $s_0: C_0 \rightarrow C_1$ mit $d_1 \circ s_0 = \text{id}_{C_0}$, weil C_0 projektiv ist.

Zum Induktionsschritt $(n-1) \mapsto n$: Da C_* azyklisch ist, ist $d_{n+1}: C_{n+1} \rightarrow \text{im } d_{n+1} = \ker d_n$ surjektiv. Wegen

$$\begin{aligned} d_n(\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n) &= d_n - \underbrace{d_n \circ s_{n-1}}_{= \text{id}_{C_{n-1}} - s_{n-2} \circ d_{n-1}} \circ d_n \\ &= d_n - (-s_{n-2} \circ d_{n-1} + \text{id}_{C_{n-1}}) \circ d_n = 0 \end{aligned}$$

liegt das Bild von $\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n$ im Kern von d_n . Da C_n projektiv ist, gibt es $s_n: C_n \rightarrow C_{n+1}$ mit $d_{n+1} \circ s_n = \text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n$.

$$\begin{array}{ccc} & & C_{n+1} \\ & \nearrow s_n & \downarrow d_{n+1} \\ C_n & \xrightarrow{\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n} & \text{im } d_{n+1} = \ker d_n \end{array}$$

□

5.7 Satz. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung. Seien alle Kettenmoduln von C_* und D_* projektiv. Dann sind äquivalent:

- (i) f ist eine Kettenhomotopieäquivalenz
- (ii) f induziert einen Isomorphismus in Homologie.

BEWEIS: Die Implikation (i) \Rightarrow (ii) ist klar (siehe Topologie I.) Die zweite Implikation besprechen wir später (siehe Seite 16). □

5.8 Definition. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung. Der *Kegel* $\text{Keg}(f)_*$ von f ist der Kettenkomplex, dessen n -ter Kettenmodul $D_n \oplus C_{n-1}$ ist und dessen n -te Randabbildung gegeben ist durch

$$d_n^{\text{Keg}(f)} := \begin{pmatrix} d_n^D & f \\ 0 & -d_{n-1}^C \end{pmatrix}$$

Die *Einhängung* ΣC_* von C_* ist der Kettenkomplex, dessen n -ter Kettenmodul C_{n-1} ist und dessen n -te Randabbildung $-d_{n-1}^C$ ist.

5.9 Lemma. f induziert genau dann einen Isomorphismus in Homologie, wenn $\text{Keg}(f)_*$ azyklisch ist.

BEWEIS: Betrachte die lange exakte Folge zur kurzen exakten Folge von Kettenkomplexen

$$0 \longrightarrow D_* \xrightarrow{i} \text{Keg}(f)_* \xrightarrow{p} \Sigma C_* \longrightarrow 0$$

Der Verbindungshomomorphismus $H_{n+1}(\Sigma C_*) \rightarrow H_n(D_*)$ entspricht unter $H_{n+1}(\Sigma C_*) \cong H_n(C_*)$ genau der von f induzierten Abbildung. □

5.10 Lemma. f ist genau dann eine Kettenhomotopieäquivalenz, wenn $\text{Keg}(f)_*$ kettenkontraktibel ist.

BEWEIS: Sei $\begin{pmatrix} \alpha_n & \beta_{n-1} \\ \gamma_n & \delta_{n-1} \end{pmatrix}$ eine Kettenkontraktion für $\text{Keg}(f)$. Es folgt

$$f_n \circ \gamma_n + d_{n+1}^D \circ \alpha_n + \alpha_{n-1} \circ d_n^D = \text{id}_{D_n} \quad (1)$$

$$d_{n+1}^D \circ \beta_{n-1} + f_n \circ \delta_{n-1} + d_{n-1} \circ f_{n-1} - \beta_{n-2} \circ d_{n-1}^C = 0 \quad (2)$$

$$-d_n^C \circ \gamma_n + \gamma_n \circ d_n^D = 0 \quad (3)$$

$$-d_n^C \circ \delta_{n-1} + \gamma_{n-1} \circ f_{n-1} - \delta_{n-2} \circ d_{n-1}^C = \text{id}_{C_{n-1}} \quad (4)$$

Daraus folgt

$$\gamma \text{ ist eine Kettenabbildung} \quad (1')$$

$$\text{id}_D \simeq f \circ g \text{ via } \alpha \quad (3')$$

$$\gamma \circ f \simeq \text{id}_C \text{ via } \delta \quad (4')$$

Es folgt, dass γ eine Kettenabbildung ist, $\text{id}_D \simeq f \circ g$ via α und $\gamma \circ f \simeq \text{id}_C$ via δ . Damit ist f eine Kettenhomotopieäquivalenz mit Kettenhomotopieinversum γ . Gelten umgekehrt (1'), (3') und (4'), so setzt man $\hat{\delta} := \delta + \gamma \circ f - \delta\gamma f$ und $\beta := \alpha\gamma + \alpha^2 f + f\delta^2$ und

$$S := \begin{pmatrix} \alpha & \beta \\ \gamma & \hat{\delta} \end{pmatrix}$$

eine Kettenkontraktion für $\text{Keg}(f)$. □

BEWEIS (von Satz 5.7 zweite Implikation): Ist $H_n(f)$ ein Isomorphismus, so ist $\text{Keg}(f)$ azyklisch. Die direkte Summen von projektiven Moduln ist wieder projektiv sind, sind die Kettenabbildungen von $\text{Keg}(f)$ projektiv, falls die von C_* und D_* projektiv sind. Daher ist $\text{Keg}(f)$ kettenkontraktibel und f eine Kettenhomotopieäquivalenz. □

5.11 Korollar. Sei \mathcal{U} eine offene Überdeckung von X . Dann ist die Inklusion $C_*^{\mathcal{U}}(X, A) \rightarrow C_*(X, A)$ eine Kettenhomotopieäquivalenz. □

5.12 Korollar. Singuläre Kohomologie erfüllt das Ausschneidungsaxiom.

BEWEIS: Für eine offene Überdeckung \mathcal{U} von X sei $C_{\mathcal{U}}^*(X, A; V) := \text{Hom}(C_*^{\mathcal{U}}(X, A), V)$. Da die Inklusion $i: C_*^{\mathcal{U}}(X, A) \rightarrow C_*(X, A)$ eine Kettenhomotopieäquivalenz ist, ist auch $i^*: C^*(X, A; V) \rightarrow C_{\mathcal{U}}^*(X, A; V)$ eine Kokettenhomotopieäquivalenz. Nun genauso wie für Homologie. □

6 Das Cap-Produkt und die Poincaré-Dualitätsabbildung

6.1 Definition. Sei X ein topologischer Raum und R ein kommutativer Ring. Wir definieren das *Cap-Produkt* (\frown -Produkt)

$$\frown: C^p(X; R) \otimes_R C_{p+q}(X; R) \longrightarrow C_q(X; R)$$

durch $\alpha \frown \sigma := (-1)^{pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, p+q]}) \sigma|_{[0, \dots, p]}$ für $\alpha \in C^p(X; R)$ und $\sigma: |\Delta^{p+q}| \rightarrow X$.

Revision 6

6.2 Lemma. Es gilt $d_q(\alpha \frown \sigma) = d^p \alpha \frown \sigma + (-1)^p \alpha \frown d_{p+q} \sigma$

BEWEIS: Sei $n := p + q$. Dann gilt

$$\begin{aligned} d_q(\alpha \frown \sigma) &= (-1)^{pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, p+q]}) d_q \sigma|_{[0, \dots, p]} \\ &= \sum_{i=0}^q (-1)^{pq+i} \alpha(\sigma|_{[q, \dots, p+q]}) \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, q]} \end{aligned}$$

Weiter ist

$$\begin{aligned} d^p(\alpha) \frown \sigma &= (-1)^{(p+1)(q-1)} \cdot (d^p \alpha)(\sigma|_{[q-1, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \\ &= \underbrace{(-1)^{pq+p+q+1+1+p}}_{=(-1)^{pq+q}} \cdot \alpha(d_{p-1}(\sigma|_{[q-1, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, q-1]}) \\ &= \sum_{i=q-1}^n (-1)^{pq+q+i+(q+1)} \cdot \alpha(\sigma|_{[q-1, \dots, \check{i}, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \end{aligned}$$

und

$$\begin{aligned} \alpha \frown d_{p+q}(\sigma) &= \sum_{i=0}^n (-1)^i \alpha \frown \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, n]} \\ &= \sum_{i=0}^{q-1} (-1)^{i+p(q-1)} \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, q]} \\ &\quad + \sum_{i=q}^n (-1)^{i+p(q-1)} \alpha(\sigma|_{[q-1, \dots, \check{i}, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \end{aligned}$$

Die Vorzeichen werden schon passen ...

□

6.3 Lemma. Sei $A \subseteq X$. Das \frown -Produkt auf C^* induziert folgende \cap -Produkte in H^*

$$\begin{aligned} H^p(X; R) \otimes_R H_n(X; R) &\longrightarrow H_q(X; R) \\ H^p(X, A; R) \otimes_R H_n(X, A; R) &\longrightarrow H_q(X; R) \\ H^p(X; R) \otimes_R H_n(X, A; R) &\longrightarrow H_q(X, A; R) \end{aligned}$$

BEWEIS: Genauso wie beim \cup -Produkt.

□

6.4 Bemerkung.

► Sind $A, B \subseteq X$ offen, so erhalten wir auch ein \frown -Produkt

$$H^p(X, A; R) \otimes_R H_n(X, A \cup B; R) \longrightarrow H_q(X, B; R)$$

► Sei $\epsilon: H_0(X; R) \rightarrow R$ die *Augmentation*, also $\epsilon(\sum_i r_i \sigma_i) = \sum_i r_i$. Dann ist

$$\epsilon(\xi \frown x) = \xi(x)$$

für $\xi \in H^p(X; R)$ und $x \in H_p(X; R)$.

6.5 Lemma. Für $f: X \rightarrow Y$ stetig gilt $\xi \frown f_*(x) = f_*(f^* \xi \frown x)$ für $\xi \in H^p(X; R)$ und $x \in H_{p+q}(X; R)$.

6.6 Lemma. Für $\xi \in H^p(X; R)$ und $\eta \in H^q(X; R)$, $x \in H_{p+q+r}(X; R)$ gilt

$$(\xi \smile \eta) \frown x = \xi \frown (\eta \frown x)$$

BEWEIS: Sei $\alpha \in C^p(X)$, $\beta \in C^q(X)$ und $\sigma: |\Delta^{p+q+r}| \rightarrow X$ ist

$$\begin{aligned} (\alpha \smile \beta) \frown \sigma &= (-1)^{(p+q)r} \cdot (\alpha \smile \beta)(\sigma|_{[r, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, r]} \\ &= (-1)^{p r + q r + p q} \cdot \alpha(\sigma|_{[r, \dots, r+p]}) \beta(\sigma|_{[r+q, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, r]} \end{aligned}$$

Für die andere Seite der Formel gilt

$$\begin{aligned} \alpha \frown (\beta \frown \sigma) &= (-1)^{q(r+p)} \cdot \alpha \frown (\beta(\sigma|_{[r+q, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, r+p]}) \\ &= (-1)^{q r + q p + r p} \cdot \alpha(\sigma|_{[r, \dots, r+p]}) \beta(\sigma|_{[r+p, \dots, n]}) \sigma|_{[0, \dots, r]} \end{aligned}$$

Damit folgt die Gleichheit. □

Ab jetzt: R kommutativ!

6.7 Erinnerung. Sei M eine R -orientierbare zusammenhängende geschlossene n -Mannigfaltigkeit. Dann ist $H_n(M; R) \cong R$.² Ein Erzeuger von $H_n(M; R)$ heißt *Fundamentalklasse*. Jeder solcher hat die Eigenschaft, dass $\mu|_x \in H_n(M, M \setminus \{x\}; R) \cong R$ ein Erzeuger ist. Die Wahl einer solchen Fundamentalklasse entspricht genau der Wahl einer R -Orientierung für M . Für $R = \mathbb{F}_2$ ist jede n -Mannigfaltigkeit \mathbb{F}_2 -orientierbar. M ist genau dann nicht R -orientierbar, wenn $H_n(M; R) = 0$.

6.8 Satz (DUALITÄTSSATZ VON POINCARÉ FÜR GESCHLOSSENE MANNIGFALTIGKEITEN). Sei M eine geschlossene zusammenhängende n -Mannigfaltigkeit und $\mu \in H_n(M; R)$ eine Fundamentalklasse. Dann ist $\frown \mu: H^p(M; R) \rightarrow H_{n-p}(M; R)$ ein Isomorphismus.

6.9 Bemerkung. Zum Beweis des Satzes werden wir eine Überdeckung von M durch offene Mengen, die homöomorph zu \mathbb{R}^n sind, und ein Mayer-Vietoris-Argument benutzen. Dazu werden wir die Aussage zunächst so verallgemeinern, dass sie auch für offene Teilmengen des \mathbb{R}^n richtig ist.

6.10 Bemerkung. Ist K ein Körper, so induziert die Paarung

$$\begin{aligned} C^*(X; K) \otimes C_*(X; K) &\longrightarrow K \\ \alpha \otimes a &\longmapsto \alpha(a) \end{aligned}$$

einen Isomorphismus $H^n(X; K) \cong \text{Hom}_K(H_n(X; K), K)$. Dies folgt einerseits aus dem universellen Koeffizienten-Theorem und andererseits aus Aufgabe 2 von Blatt 2.

² das sieht man zB. mit der Paarfolge

6.11 Beispiel. Es gilt

$$H^*(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2) = \begin{cases} \mathbb{F}_2 & \text{falls } * = 0, \dots, n \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

6.12 Bemerkung. Ist $H_{n-1}(X) = 0$, so induziert die Paarung $C^n(X) \otimes C_n(X) \rightarrow \mathbb{Z}$, $\alpha \otimes a \mapsto \alpha(a)$ einen Isomorphismus $H^n(X) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X), \mathbb{Z})$. Dies folgt auch wieder entweder aus universellen Koeffizienten-Theorem oder aus Aufgabe 3 von Blatt 3.

6.13 Beispiel. Es gilt

$$H^*(\mathbb{C}P^n; \mathbb{Z}) = \begin{cases} \mathbb{Z} & \text{falls } * = 0, 2, \dots, 2n \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

6.14 Satz. Es gibt Isomorphismen von graduierten Ringen:

$$(i) \quad H^*(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2) \cong \mathbb{F}_2[\xi] / \xi^{n+1} = 0 \text{ mit } |\xi| = 1.$$

$$(ii) \quad H^*(\mathbb{C}P^n, \mathbb{Z}) \cong \mathbb{Z}[\eta] / \eta^{n+1} = 0 \text{ mit } |\eta| = 2.$$

BEWEIS: Wir wissen schon, dass es solche Isomorphismen von graduierten Moduln gibt. Es bleibt das \smile -Produkt zu verstehen. Für $n = 0, 1$ ist nichts zu zeigen. Per Induktion nehmen wir an, dass $H^*(\mathbb{R}P^{n-1}; \mathbb{F}_2) \cong \mathbb{F}_2[\xi'] / (\xi')^n = 0$, wobei $\xi' := i^*(\xi)$ für $i: \mathbb{R}P^{n-1} \rightarrow \mathbb{R}P^n$ die Inklusion ist und $\xi \in H^1(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2)$ ein Erzeuger ist. Da i^* mit dem \smile -Produkt verträglich ist und für $0 \leq * \leq n-1$ ein Isomorphismus ist, müssen wir nur noch zeigen, dass $\xi^n \in H^n(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$ ein Erzeuger ist. Sei $\mu \in H_n(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$ eine Fundamentalklasse. Wir müssen zeigen $\xi^n(\mu) = \pm 1$. Nach Induktionsannahme ist ξ^{n-1} ein Erzeuger von $H^{n-1}(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2)$. Nach Poincaré-Dualität ist $\xi^{n-1} \smile \mu$ ein Erzeuger von $H_1(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$. Da ξ ein Erzeuger von $H^1(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$ ist, ist also $\xi(\xi^{n-1} \smile \mu) = \pm 1$. Daher ist

$$\xi^n(\mu) = \epsilon(\xi^n \smile \mu) = \epsilon(\xi \smile (\xi^{n-1} \smile \mu)) = \xi(\xi^{n-1} \smile \mu) = \pm 1 \quad \square$$

6.15 Satz. Sei M eine geschlossene Mannigfaltigkeit, $\dim M = n = 2d + 1$ ungerade. Sei M weiter homotopieäquivalent zu einem endlichen CW-Komplex.³ Dann ist $\chi_M = 0$.

BEWEIS: Ohne Einschränkungen können wir annehmen, dass M zusammenhängend ist, da die Euler-Charakteristik additiv ist. Es ist nach Poincaré-Dualität

$$\chi_M = \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) = \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H^{n-k}(M; \mathbb{F}_2)$$

³ Dies ist im Allgemeinen *nicht* Fall, wie Aufgabe 4 von Blatt 5 zeigt

Da M homotopieäquivalent zu einem CW-Komplex ist, ist $\dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) < \infty$ und insbesondere $\dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) = \dim_{\mathbb{F}_2} \operatorname{Hom}_{\mathbb{F}_2}(H_k(M; \mathbb{F}_2), \mathbb{F}_2) = \dim_{\mathbb{F}_2} H^k(M; \mathbb{F}_2)$ ist, folgt

$$\begin{aligned}
 &= \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_{n-k}(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= \sum_{k=0}^n (-1)^{n-k} \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= - \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= -\chi_M
 \end{aligned}$$

□

7 Kohomologie mit kompaktem Träger

7.1 Bemerkung. Am Beweis der Poincaré-Dualität hindern uns momentan noch folgende Probleme, die wir in diesem Kapitel „umschiffen“ wollen

- ▶ Es ist für $n > 0$ $H^{n-*}(\mathbb{R}^n) \cong H_*(\mathbb{R}^n)$
- ▶ Es gibt keine Fundamentalklasse in $H_n(\mathbb{R}^n)$.

7.2 Erinnerung. Sei M eine (nicht notwendig kompakte) Mannigfaltigkeit und $K \subseteq M$ kompakt. Sei $n := \dim M$. Es gilt

- (i) Ist $(\mu_x)_{x \in M}$ eine \mathbb{R} -Orientierung von M , so gibt es eine eindeutige Klasse $\mu_K \in H_n(M, M \setminus K; \mathbb{R})$ mit

$$\mu_K|_x = \mu_x \in H_n(M, M \setminus \{x\}; \mathbb{R})$$

für alle $x \in K$.

- (ii) $H_l(M, M \setminus K; \mathbb{R}) = 0$ für $l > n$.

7.3 Beispiel. Sei $B = B_R(x_0)$ ein kompakter Ball in \mathbb{R}^n . Dann ist $H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \cong \mathbb{R}$ und jeder Erzeuger $\mu_B \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ ist eine Fundamentalklasse über B . $\mu_B|_x \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{x\}; \mathbb{R})$ ist ein Erzeuger für $x \in B$.

7.4 Lemma. Sei $B \subseteq \mathbb{R}^n$ ein kompakter Ball und $\mu_B \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ ein Erzeuger. Dann ist

$$\cap \mu_B : H^k(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \longrightarrow H_{n-k}(\mathbb{R}^n; \mathbb{R})$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Es genügt $k = n$ zu betrachten, denn andernfalls sind beide Moduln trivial. Da die Auswertungsabbildung

$$H^n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \longrightarrow \text{Hom}_{\mathbb{R}}(H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}), \mathbb{R})$$

immer surjektiv ist, gibt es $\xi \in H^n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ mit $\xi(\mu_B) = 1$. Also $\epsilon(\xi \cap \mu_B) = 1$. Folglich ist $\xi \cap \mu_B$ ein Erzeuger von $H^0(\mathbb{R}^n; \mathbb{R})$ und $\cap \mu_B$ ein Isomorphismus. \square

7.5 Definition. Eine *gerichtete Menge* ist eine Menge Λ zusammen mit einer partiellen Ordnung „ \leq “, sodass es für alle $\lambda, \lambda' \in \Lambda$ ein $\mu \in \Lambda$ mit $\lambda \leq \mu$ und $\lambda' \leq \mu$.

7.6 Beispiel. Es gibt zahlreiche Beispiele für gerichtete Mengen

- ▶ (\mathbb{N}, \leq) , (\mathbb{Z}, \leq) , (\mathbb{Q}, \leq) und (\mathbb{R}, \leq) mit der üblichen Ordnung
- ▶ $\mathcal{K}(X) = \{K \subseteq X \mid K \text{ kompakt}\}$ mit „ \subseteq “

7.7 Bemerkung. Wir können jede gerichtete Menge (Λ, \leq) als eine kleine Kategorie auffassen: Die Menge der Objekte ist Λ und es gibt genau dann einen Morphismus $i_{\lambda}^{\lambda'} : \lambda \rightarrow \lambda'$, falls $\lambda \leq \lambda'$ ist. Andernfalls gibt es keine Morphismen.

7.8 Definition. Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge und $F: (\Lambda, \leq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-Mod}$ ein Funktor. Der *Kolimes* von F ist definiert als

$$\operatorname{colim}_{\Lambda} F := \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) / \sim \quad v \sim F(i_{\lambda}^{\lambda'})(v), v \in F(\lambda), \lambda \leq \lambda'$$

Für $\lambda \in \Lambda$ sei $s_{\lambda_0}: F(\lambda) \rightarrow \operatorname{colim}_{\Lambda} F$ die Komposition von der Inklusion $F(\lambda_0) \rightarrow \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda)$ mit der Projektion $\coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) \rightarrow \operatorname{colim}_{\Lambda} F$. Durch

$$\begin{aligned} r \cdot s_{\lambda}(v) &:= s_{\lambda}(r \cdot v) \quad \text{und} \\ s_{\lambda}(v) + s_{\lambda'}(v') &:= s_{\mu}(F(i_{\lambda}^{\mu})(v) + F(i_{\lambda'}^{\mu})(v')) \end{aligned}$$

für $\lambda, \lambda' \leq \mu$ erhalten wir eine \mathbf{R} -Modulstruktur auf $\operatorname{colim}_{\Lambda} F$. Die Abbildungen sind dann \mathbf{R} -linear.

7.9 Bemerkung.

► Nicht jede kleine Kategorie gehört zu einer gerichteten Menge:

(i) Die von der Gruppe $\mathbb{Z}/2$ erzeugte Kategorie mit einem Objekt und den Gruppenelementen als Morphismen.

(ii)

► Der Kolimes über gerichtete Mengen ist eine Spezialfall des Kolimes über kleine Kategorien aus den Übungen. Insbesondere hat der Kolimes über gerichtete Mengen eine universelle Eigenschaft, die ihn charakterisiert.

► Sei $v_{\lambda} \in F(\lambda)$. Dann gilt

$$s_{\lambda}(v_{\lambda}) = 0 \in \operatorname{colim}_{\Lambda} F \iff \exists \lambda' : \lambda \leq \lambda', F(i_{\lambda}^{\lambda'})(v_{\lambda}) = 0 \in F(\lambda')$$

7.10 Definition. Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge. $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ heißt *kofinal*, falls es zu jedem $\lambda \in \Lambda$ ein $\lambda_0 \in \Lambda_0$ gibt mit $\lambda \leq \lambda_0$.

7.11 Lemma. Sei $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal. Dann ist die kanonische Abbildung (induziert von der Inklusion $\coprod_{\lambda_0} F(\lambda_0) \hookrightarrow \coprod_{\lambda} F(\lambda)$)

$$c: \operatorname{colim}_{\lambda_0 \in \Lambda_0} F(\lambda_0) \longrightarrow \operatorname{colim}_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda)$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Surjektivität: Sei $v \in \operatorname{colim}_{\Lambda} F(\lambda)$. Wähle $\lambda \in \Lambda$, $v_{\lambda} \in F(\lambda)$ mit $s_{\lambda}(v_{\lambda}) = v$. Da $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal ist, gibt es $\lambda_0 \in \Lambda_0$ mit $\lambda \leq \lambda_0$. Dann ist

$$v = s_{\lambda_0}(F(i_{\lambda}^{\lambda_0})(v_{\lambda})) \in \operatorname{im} c$$

Injektivität: Sei $v \in \ker c$. Sei also $\lambda_0 \in \Lambda_0$, $v_{\lambda_0} \in F(\lambda_0)$ mit $v = s_{\lambda_0}(v_{\lambda_0})$. Da $v \in \ker c$ ist, gibt es $\lambda \in \Lambda$ mit $\lambda_0 \leq \lambda$ und $F(i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = 0$. Da $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal ist, gibt es $\lambda'_0 \in \Lambda_0$ mit $\lambda \leq \lambda'_0$. Es folgt

$$F(i_{\lambda'_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = F(i_{\lambda'}^{\lambda'_0} \circ i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = F(i_{\lambda'}^{\lambda'_0}) \underbrace{(F(i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}))}_{=0} = 0$$

Es folgt $v = 0$. □

7.12 Korollar. Gibt es $\lambda_{\infty} \in \Lambda$ mit $\lambda \leq \lambda_{\infty}$ für alle $\lambda \in \Lambda$, so ist $\operatorname{colim}_{\Lambda} F = F(\lambda_{\infty})$

Kategorie mit
zwei Objek-
ten und keinen
nichttrivialen
Morphismen

BEWEIS: $\{\lambda_\infty\} \subseteq \Lambda$ ist kofinal. □

7.13 Beispiel.

- ▶ Sei $\mathcal{P}_{\text{endl}}$ die Menge aller endlichen Teilmengen der Menge S . Bezüglich \subseteq ist $\mathcal{P}_{\text{endl}}$ gerichtet. Sei $F: (\mathcal{P}_{\text{endl}}, \subseteq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$ definiert durch $F(S_0) = R[S_0]$ für $S_0 \subseteq S$ endlich. Dann ist $\text{colim}_{\mathcal{P}_{\text{endl}}} F \cong R[S]$ mit $s_{S_0}: R[S_0] \rightarrow R[S]$ die von $S_0 \subseteq S$ induzierte Abbildung.
- ▶ Sei $F: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-MOD}$ definiert durch $F(n) = \mathbb{Z}$ für alle n und $F(i_n^{n'}): \mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}$ ist Multiplikation mit $2^{n'-n}$.

$$\mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \dots$$

Dann ist

$$\text{colim } F = \coprod_{n \in \mathbb{N}} \mathbb{Z} / \sim = \mathbb{N} \times \mathbb{Z} /_{(n,z) \sim (n', 2^{n'-n}z), n < n'} \longrightarrow \mathbb{Z}[1/2] = \{a/2^n \mid a \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N}\}$$

- ▶ Ist F konstant, also $F(i_\lambda^{\lambda'}) = \text{id}_{F(\lambda)}$ für alle $\lambda \leq \lambda'$, so ist $\text{colim}_\Lambda F \cong F(\lambda)$ für jedes $\lambda \in \Lambda$.
- ▶ Sei $F(n) := R[\{n, n+1, n+2, \dots\}]$ und $F(i_n^{n'}): R[\{n, n+1, \dots\}] \rightarrow R[\{n', n'+1, \dots\}]$ definiert durch

$$\sum_{k=n}^{\infty} r_k \cdot k \longmapsto \sum_{k=n'}^{\infty} r_k \cdot k$$

Dann ist $\text{colim}_{\mathbb{N}} F = 0$, denn für jedes $v \in F(n)$ gibt es $n' > n$ mit $F(i_n^{n'})(v) = 0$.

7.14 Bemerkung. Sei $\text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ die Kategorie, deren Objekte Funktoren $F: (\Lambda, \leq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$ sind und deren Morphismen natürliche Transformationen $\tau: F \rightarrow G$ sind. Dann ist

$$\text{colim}_\Lambda: \text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD}) \longrightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$$

ein Funktor: Ist $\tau: F \rightarrow G$ eine natürliche Transformation, so induziert $\coprod_{\lambda \in \Lambda} \tau_\lambda: \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) \rightarrow \coprod_{\lambda \in \Lambda} G(\lambda)$ eine R -lineare Abbildung $\tau_* = \text{colim}_\Lambda \tau: \text{colim}_\Lambda F \rightarrow \text{colim}_\Lambda G$

7.15 Definition. Eine Folge $F \xrightarrow{\tau} F' \xrightarrow{\tau'} F''$ heißt *exakt*, wenn $F(\lambda) \xrightarrow{\tau_\lambda} F'(\lambda) \xrightarrow{\tau'_\lambda} F''(\lambda)$ exakt ist.

7.16 Satz (EXAKTHEIT GERICHTETER KOLIMITEN). Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge. Ist

$$0 \longrightarrow F \xrightarrow{\tau} F' \xrightarrow{\tau'} F'' \longrightarrow 0$$

exakt in $\text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ so ist auch folgende Sequenz exakt

$$0 \longrightarrow \text{colim}_\Lambda F \xrightarrow{\text{colim}_\Lambda \tau} \text{colim}_\Lambda F' \xrightarrow{\text{colim}_\Lambda \tau'} \text{colim}_\Lambda F'' \longrightarrow 0$$

BEWEIS: Seien $s_\lambda, s'_\lambda, s''_\lambda$ die Strukturabbildungen. Wir zeigen nur $\text{colim}_\Lambda \tau$ ist injektiv. Sei $v \in \ker(\text{colim}_\Lambda \tau)$. Wähle $v_\lambda \in F(\lambda)$ mit $s_\lambda(v_\lambda) = v$. Dann ist $\tau_*(v) = s'_\lambda(\tau_\lambda(v_\lambda))$. Da $\tau_*(v) = 0$ ist, gibt es $\mu \geq \lambda$ mit

$$F'(i_\lambda^\mu)(s'_\lambda(\tau_\lambda(v_\lambda))) = 0$$

Da τ eine natürliche Transformation ist, ist

$$0 = F'(i_\lambda^\mu)(\tau_\lambda(v_\lambda)) = \tau_\mu(F(i_\lambda^\mu)(v_\lambda))$$

Da τ_μ injektiv ist, ist $F(i_\lambda^\mu)(v_\lambda) = 0$. Damit ist $v = s_\lambda(v_\lambda) = 0$. □

Index

Die *Seitenzahlen* sind mit Hyperlinks versehen und somit anklickbar

Augmentation, 18
Ausschneidung, 2
azyklischer Kettenkomplex, 14

Cap-Produkt, \frown -Produkt, 17
Cup-Produkt, \smile -Produkt, 7

Dimensionsaxiom, 2
dualer Kokettenkomplex, 1

Einhängung, 15
exakt, 23

freie graduiert kommutative Algebra, 13
Fundamentalklasse, 18

gerichtete Menge, 21
graduiert-kommutativ, 11
graduierte Algebra, 11

Homotopieinvarianz, 2

induzierte Abbildung
 Kohomologie, 1
 singuläre Kokettenkomplexe, 2

Kegel, 15
kofinal, 22
Kohomologiemodul, 1
Kokettenabbildung, 1
Kokettenhomotopie, 1
Kokettenkomplex, 1
 V-dualer Kokettenkomplex, 1
Kolimes, 22
kontravarianter Funktor, 2
Kreuz-Produkt, \times -Produkt, 8

Paarfolge, 2
Paarung, 5
Produkt, 3
projektiver Modul, 14

singuläre Kohomologie, 1
singuläre Kokettenkomplex, 1

verbindende Abbildung, 2

Abbildungsverzeichnis

1 Diagramm zum Beweis von Lemma 2.4	6
2 Einschränkung von singulären Simplizes am Beispiel des 2-Simplex.	7

To-do's und andere Baustellen

T _E Xen wenn Zeit	7
Revision 3	9
Diagramm vervollständigen	9
Revision 4	11
fertig machen	11
Revision 5	14
Revision 6	17
Kategorie mit zwei Objekten und keinen nichttrivialen Morphismen	22